

Pressestimmen zu
Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung

„This book is the leading German-language history of the events of 1989“
Andrew Morawcsik, Foreign Affairs, Nov./Dez. 2009

„...eine unbedingte Empfehlung.“
Niels Beintker, Bayern 2 Diwan, 8. August 2009

„Rödder darf für sich in Anspruch nehmen, die erste wissenschaftliche Gesamtdarstellung der Wiedervereinigung vorgelegt zu haben. Es handelt sich um ein vorzügliches, auf der Basis der verfügbaren Quellen und der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur geschriebenes, ausgezeichnet lesbares Werk, das sich nicht nur an die Fachwelt, sondern auch an eine breite historische Öffentlichkeit wendet. [...] ‚Dem Rödder‘ ist weite Verbreitung zu wünschen, er gehört in den Handapparat eines jeden Zeithistorikers, Geschichtslehrers und historisch interessierten Zeitgenossen.“

Matthias Stickler, Politische Studien 426/2009, S. 98-100.

„Der in Mainz lehrende Zeithistoriker Andreas Rödder hat eine überaus prägnante, schnörkellose Darstellung dessen geschrieben, was zum Zusammenbruch der DDR und schließlich zur Wiedervereinigung geführt hat.“
radiobremen, 14. August 2009, Literaturforum.

„Mit dem Blick fürs Wesentliche [trägt] Rödders Buch [...] seinen Teil dazu bei, zählebigen Legenden entgegenzuwirken.“
Claudia Schwarz, Neue Zürcher Zeitung, 4. Juli 2009

„Sein Buch ist die erste historisch fundierte Geschichte der deutschen Wiedervereinigung, und dass es zugleich äußerst spannend zu lesen ist, verdankt es dem Anspruch Rödders, als wissenschaftlich exakt arbeitender Forscher dennoch ein allgemeines Lesepublikum an seinen Ereignissen teilhaben zu lassen. Andreas Rödder schlägt einen Bogen von der Perestrojka in der damaligen Sowjetunion bis in die Gegenwart, vermeidet durchaus nicht kritische Töne gegenüber der politischen Gestaltung der Einigungsprozesses und zeichnet Perspektiven auf für die Zukunft.“

Sabine Zaplin, Bayerischer Rundfunk: Neues vom Buchmarkt, 17. Juni 2009

"Detailliert beschreibt Andreas Rödder die dramatischen Ereignisse am Abend des 9. November, als sich die Mauer öffnete. Lesenswert macht nicht nur die Erzählstärke des Mainzer Historikers [...] Rödders großes Verdienst liegt darin, eine alle außen-, innen- und wirtschaftspolitischen Facetten integrierende ganzheitliche Geschichte der Wiedervereinigung geschrieben zu haben, analytisch, interpretierend und treffsicher urteilend [...] Rödder vermeidet jede Besserwisseri, er zeichnet die Dilemmata der Beteiligten auf, ob ursprüngliche bürgerrechtliche DDR-Opposition, Kanzler, Finanzminister oder Bundesbankpräsident. Es kam immer alles anders als intendiert, ein klassisches Lehrbeispiel für die nicht im Voraus zu berechnende Dialektik historischer Prozesse."

Rainer Nahrendorf, Handelsblatt, 24. Mai 2009

"Zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer wurde es Zeit für eine Gesamtdarstellung der Wiedervereinigung. Der Mainzer Historiker Andreas Rödder hat sie geschrieben - souverän,

quellenfundiert und gut zu lesen. Rödder formuliert so, als sei er Zeuge im Kreml, in Washington und Ost-Berlin gewesen. Kritisch wägt er darüber hinaus die Politik Helmut Kohls ab. Eine meisterliche Geschichte der Jahre 1989/90."

„Buch der Woche“, Die Welt, 23. Mai 2009

"Der junge Historiker (...) aus Mainz hat stets klaren Kopf behalten und eine umfassende Geschichte der Wiedervereinigung vorgelegt. Rödder besitzt die Gabe, komplexe Zusammenhänge mit einigen Federstrichen zu zeichnen. Er bietet einen guten Überblick und spart dabei nicht mit einem festen, pointierten Urteil. Kurzum: Dieses Buch katapultiert Rödder in die höheren Sphären des deutschen Historikerhimmels."

Hartmut Kühn, Rheinischer Merkur, 16. April 2009

„Der Mainzer Historiker Andreas Rödder spannt einen abwechslungsreichen, gleichwohl interessanten Themenbogen von Gorbatschows Perestroika über die Bürgerbewegung und die sich ausweitende Regimekrise bis hin zur Rolle der weltpolitischen Schwergewichte[...]Das alles analysiert er ebenso sorgfältig wie umfassend“

Bücherschau, Märkische Allgemeine, 10. April 2009

„Ein gutes und ein wichtiges Buch!“

Eckhard Stuff, Kulturradio, 10. April 2009

"Das Buch des westdeutschen Historikers ist analytischer (...). Dass es sich bei den Ereignissen von 1989 tatsächlich im definitiven Sinn um eine Revolution gehandelt hat, erklärt er zum Beispiel einleuchtend. Weder Reagans anfängliche Aufrüstungspolitik noch die Entspannungspolitik der siebziger Jahre hält er für die eigentlichen Ursachen des Untergangs des Sowjetreichs, dieser sei vielmehr lange zuvor angelegt gewesen. Seine Beschreibung der außenpolitischen Dimensionen der ‚deutschen Frage‘ ist prägnant."

Franziska Augstein, Süddeutsche Zeitung, 30. März 2009

„Rödder macht Geschichte lebendig“

bai, Buchjournal, April 2009

"Andreas Rödder erzählt souverän den Weg zur deutsch-deutschen Vereinigung 1989/90. (...) Die große Stärke von Andreas Rödders Darstellung des Weges zur deutschen Einheit, die auf der Basis intensiver Recherchen verfasst wurde, liegt in der erzählerisch geglückten Kombination der internationalen Rahmenbedingungen sowie der diplomatischen Konstellationen auf der einen, des turbulenten Geschehens in der DDR und der Handlungshorizonte in der Bundesrepublik auf der anderen Seite."

Axel Schildt, Die Zeit, 19. März 2009

"Andreas Rödder schildert meisterhaft die Jahre von 1989/90.

Andreas Rödder, Professor für neueste Geschichte an der Universität Mainz, ist offensichtlich ein historiographisches Naturtalent. Er versteht es, die ziemlich uferlosen Stoffmassen intelligent zu organisieren. Die Interdependenz der Abläufe auf allen Ebenen wird mit leichter Hand klar und nachvollziehbar präsentiert. Er kann auch schreiben. (...) Vor allem aber verfügt Rödder über ein gutes Gespür für jene vielen historiographischen Fragen, welche die nach wie vor kaum glaublichen Vorgänge dem historischen Verständnis aufgeben und auch künftig aufgeben werden. Da er über ein sicheres Urteilsvermögen verfügt, kann man seinen dabei formulierten Bewertungen weitgehend zustimmen."

Hans-Peter Schwarz, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Literaturbeilage zur Leipziger Buchmesse 2009, 12. März 2009